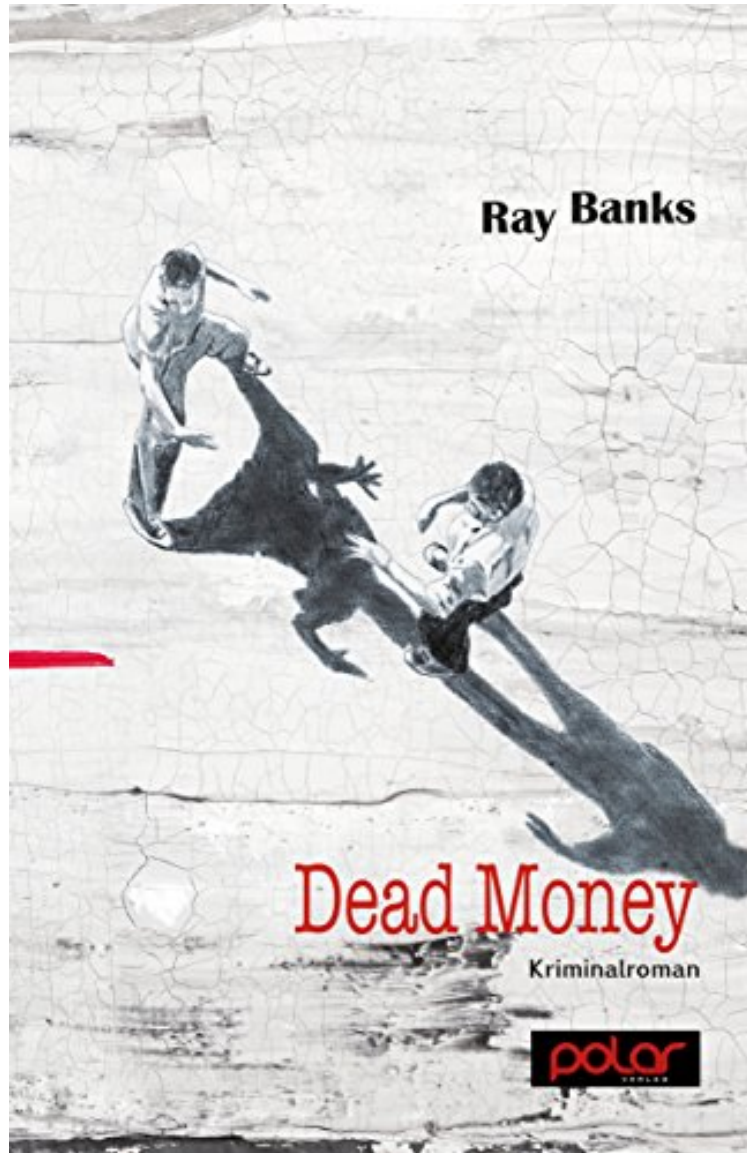


(Mobile pdf) Dead Money: Kriminalroman

Dead Money: Kriminalroman

Von Ray Banks

audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #234821 in eBooksVerffentlicht am: 2015-01-14Erscheinungsdatum:
2015-01-14File Name: B00R6D6A00 | File size: 72.Mb

Von Ray Banks : Dead Money: Kriminalroman before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Dead Money: Kriminalroman:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Harter Manchester-KrimiVon Heino BosselmannDieses Buch vermittelt ein Stressprotokoll. Der Ich-Erzähler Alan Slater hat an mehreren Fronten zu kmpfen. Seinen Job im Vertrieb einer Firma fr Thermofenster erledigt er ebenso lieblos wie er seine Ehe mit Cath lebt. Ersteres kompensiert er durch ein riskantes Leben mit Kneipentouren und Poker, das zweite in

einer zwar unergiebigen, dafür aber sexuell akzentuierten und finanziell allzu aufwendigen Liaison mit der jungen Studentin Lucy. Das Hauptproblem Slaters aber ist zunächst sein völlig abgefahrener Kollege und Kumpel Les Beale, der, nach seiner Scheidung weitgehend derangiert, im Whisky versackt und sich beim Zocken verschuldet. Seine eruptiven Frustrations-Ausbrüche einerseits sowie eine infantile Hilflosigkeit andererseits ziehen Slater in eine bleiernen Geschichte hinein, die mit dem Verbringen einer nochmals auflebenden Leiche beginnt und in fulminanten Materialschlachten gegen die Großen der halbkriminellen Casino-Branche endet. Slaters Fehler: Er verbringt sich für einen, der sich mit den falschen Typen einlässt; und er versucht, einen Strzenden zu halten, dessen implodierendes Leben ihn schließlich mitreißt. Dass er sich auf Abenteuer einlässt, die nicht zu gewinnen und kaum zu erleben sind, ist nicht Selbstlosigkeit geschuldet, sondern einfach der Tatsache, dass der coole Alan sonst nichts zu tun hätte und das Risiko offenbar selbst sucht. Schon beeindruckend, welche Kreativität er dabei entwickelt, sein eigenes bisschen Leben desastrs zu zerlegen. 'Alles wird gut. Ich regle das.' Mit genau diesen Versprechen beginnt ein Hllenritt, bei dem der Leser die Zuversicht nur deswegen behält, weil der Ich-Erzähler Slater im Präteritum berichtet und also doch noch ans sichere Ufer gelangt sein muss. Der bersichtliche Roman startet einigermaßen verhalten, ja, man muss sich zunächst durch ein paar Längen und die Statik einer gründlich aufgebauten Exposition hindurchlesen. Dann aber forciert Banks die Handlung bis in den roten Drehzahlbereich von Panik- und Amokattacken hinein und lässt seine Helden mit rasantem Tempo immer solcherart falsch abbiegen, dass am Ende der Straße die nächste Katastrophe aufscheint. Eindrucksvolle Destruktionen bei Vollgas! Wenn gar nichts mehr hilft, dann immer noch der exzessive Suff und die Sureblocker, um den internistisch durchzustehen. Geschehen und Konflikt sind einfach und werden geradlinig heruntererzählt. Keine Finessen, keine Perspektivwechsel, keine Rückblenden oder schlaue Konstruktionen, kein Schnickschnack an uralten Kunstgriffen also, dafür fulminante Spannung in dichter Sprache voller echt literarischer Sentenzen, die Charaktere glaubwürdig und bis in die Nebenrollen hinein mit filmreif markanten Gesichtern, die Dialoge straff und keinesfalls künstlich mit Verbalinjurien und Coolness dramatisiert, obwohl die Protagonisten sich gehrig auskodern, wenn es eng oder leidenschaftlich wird. Gut, mitunter wirkt die Lautstärke und Derbheit etwas bersteuert und aufgedreht, so als wolle der vergleichsweise junge Autor den alten harten Knochen des der Noir-Krimiliteratur in nichts nachstehen und zeigen, dass auch er Deftigkeiten einzusetzen versteht. Aber: Er kann es tatsächlich! Und außerdem befinden wir uns ja in Manchester und nicht etwa in Zürich. bersichtliche Personage, ausweglose Konflikte, zivilisatorisch gescheiterte Typen, eine mitreißende Story, kulminierendes Tempo, harte Schläge und ein Magendurchbruch als deus ex machina. Also alles richtig gemacht. Und in manchem Beschreibungsdetail hochklassige Meisterschaft! Dazu eine hervorragende Übersetzung mit dem Gefühl für grammatische Feinheiten und stilistische Nuance. Starker Verlag, hervorragendes Lektorat. brigens sei auf die ergiebige Website des Polar-Verlages mit einem eindrucksvollen Statement des Verlagsleiters zu seinem Ansinnen verwiesen: Auch hier klare Sprache, sehr substantiell und ohne Slickheiten, ganz so wie das gelungene schlichte Dreifarblayout der Cover. Schwer empfohlenen, Buch wie Verlag! 7 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Blick in eine desillusionierte Gesellschaft. Von Andreas M. Sturm Alan Slater pendelt zwischen dem ungeliebten Job, der Ehefrau, die ihm gleichgültig ist, einer Geliebten und einem Freund, der eigentlich keiner ist, hin und her. Sein Freund Beale, der das Glück durch einen Gewinn beim Pokern zwingen will, wird durch seinen angeblichen Partner hereingelegt und dreht durch. Alan lässt sich breitschlagen und hilft beim Entsorgen der Leiche. Doch damit nicht genug, Beale hat ihn als Bürgen für seine Spielschulden ins Visier eines Gangsters gebracht und der kennt kein Mitleid ... Der schottische Autor Ray Banks führt den Leser nach Manchester in das Milieu der Spielhallen und einer zerfallenden Sozialgesellschaft und zeigt ihm auf drastische Weise eine Welt ohne Illusionen. Dead Money ist nicht nur ein gut geschriebener, spannender Kriminalroman, er führt dem Leser vor Augen, wie eine absolut materialistisch geprägte Gesellschaft Menschen abstumpfen und zu inhumanen Individuen verkommen lässt. 6 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. To live and die in Manchester Von LeFranz So schnell gehts. Eben hattest du noch eine Frau, eine Geliebte und Erfolg im Job und dann bittet dein bester Freund dich um Hilfe. Ein Toter, Spielschulden, Eintreiber, die Schulden als etwas sehen, für die auch Freunde mit Familie haften. Les Beale strampelt sich in Ray Banks Noir-Krimi ziemlich ab. Manchester von seiner verlorenen Seite. Das Leben könnte so schön sein. Wäre da nicht die Versuchung, was Besseres draus zu machen. Durch Sex oder eine Pokerrunde. Meisterhaft in den Figuren und im Abdriften. Angeblich sollen eigene Erfahrungen als Croupier ihn dazu veranlasst haben, das Buch zu schreiben. Als Leser gibt es kein Entrinnen. Ray Banks den Namen muss man sich merken.

Kurzbeschreibung In Dead Money, dem ersten Roman des schottischen Kultautors Ray Banks, der auf Deutsch erscheint, führt ein gezinktes Pokerspiel Alan Slater im Hause seines Freundes Les Beale dazu, dass sein bisher eher beschauliches Leben aus dem Ruder läuft. Eine Leiche muss entsorgt werden, Spielschulden sollen eingetrieben werden, die Slater selber nicht angehört hat. Nicht gerade die besten Voraussetzungen, um ein beschauliches Leben zwischen Sex und Alkohol weiterzuleben. Pressestimmen "Ray Banks schreibt mit Hürte, Humor und Eleganz, und seine schlagkräftigen Dialoge strotzen vor lebhafter Authentizität." The Times "Einprägsame Charakterisierung, Manchester

bei Nacht und in seinem finstersten Gewand. Leben, die den Abfluss hinuntertauschen - das ist britischer Noir in all seiner schbigen Pracht, von einem Autor, der mehr als nur einen kleinen Exkurs auf die dunkle Seite gemacht hat." The Guardian Kurzbeschreibung In *Dead Money*, dem ersten Roman des schottischen Kultautors Ray Banks, der auf Deutsch erscheint, fhrt ein gezinktes Pokerspiel Alan Slater im Hause seines Freundes Les Beale dazu, dass sein bisher eher beschauliches Leben aus dem Ruder luft. Eine Leiche muss entsorgt werden, Spielschulden sollen eingetrieben werden, die Slater selber nicht angehuft hat. Nicht gerade die besten Voraussetzungen, um ein beschauliches Leben zwischen Sex und Alkohol weiterzuleben.